

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 29 (2016)
Heft: 12

Artikel: Wie der Hase läuft
Autor: Marti, Rahel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie der Hase läuft

Alles über die Ausschreibung, die Nominierung und die Jurierung der «Besten» in Architektur, Design und Landschaftsarchitektur des Jahres 2016.

«Die Besten» sind eine Hochparterre-eigene Mischung aus Nominierungs- und Teilnahmepreis. Die Redaktion stellt je eine Jury für die Kategorien Architektur, Design und Landschaftsarchitektur mit je fünf Mitgliedern zusammen, inklusive Redaktorin oder Redaktor. Jedes Mitglied nominiert maximal fünf Arbeiten und vertritt seine Favoriten in der Jurierung. So kommen bis zu 25 Nominierungen zusammen. Dieses Nominierungssystem setzt starke Juries voraus. Wir schauen uns deshalb nach Menschen um, die – über das Land verteilt – das Schaffen prägen, den Diskurs anführen oder ihn bemerkenswert ergänzen. Neben Praktikerinnen können das auch Besteller, Dozenten oder teilnehmende Beobachterinnen sein.

Die Nominierungen ergänzen wir mit einer öffentlichen Ausschreibung: In der Juni-Ausgabe und auf Hochparterre.ch schreiben wir «Die Besten» zur Teilnahme aus. Damit lernen wir auch Projekte und Autoren kennen, die uns im Alltag des Heftemachens entwischt sind. 2016 sind so bis zu fünfzig Arbeiten pro Kategorie eingereicht wor-

den. Daraus wählt die verantwortliche Redaktorin maximal fünf Projekte, die sie in ihr Kontingent von fünf Nominierungen einspeist.

Für alle Arbeiten, ob über die Ausschreibung oder direkt nominiert, gelten zwei Kriterien: Das Werk muss zwischen September 2015 und September 2016 fertiggestellt worden sein, und es muss in der Schweiz stehen oder – im Design – mit Schweizer Beteiligung entstanden sein.

Aus den Nominierungen küren die Juries die drei Besten pro Kategorie und verleihen ihnen die Hasen in Gold, Silber und Bronze. Hinzu kommen zwei Anerkennungen pro Kategorie. Dieses Heft zeigt alle neun Preisträger und sechs Anerkennungen; auch alle 44 weiteren Nominierungen sind zu sehen. Mit Istvan Balogh, Paola Caputo und Linda Suter und Markus Frietsch haben wir Fotografen mit starken Handschriften beauftragt, die preisgekrönten Werke zu interpretieren. Neben den Fotos und den Plänen stehen kurze Berichte zu den Preisträgern mit Kommentaren der Juries, die ihren Entscheid begründen. **Rahel Marti** ●

Jury Architektur

Valérie Jomini

Die Architektin im Zürcher Büro Jomini Zimmermann ist Architektexperte bei Pro Helvetia und sass vor elf Jahren schon einmal in der Jury der «Besten». Als gebürtige Lausannerin schlug ihr Herz für die Romandie.

Ludovica Molo

In Lugano führt die Architektin mit Felix Wettstein das Studio We. Die Szene kennt sie schon lange als Kopf des Architekturinstituts «I2a» in Lugano. Seit 2016 ist Ludovica Molo Zentralpräsidentin des Bundes Schweizer Architekten.

Andreas Ruby

Der Kunsthistoriker, Publizist, Verleger und Architekturtheoretiker kam dieses Jahr von Berlin nach Basel. Als neuer Direktor des Schweizerischen Architekturmuseums in Basel suchte er in der Jury nach eigenwilligen, charismatischen Projekten.

Dominique Salathé

Der Architekt aus Basel ist Institutsleiter an der Architekturschule der FH Nordwestschweiz. 2015 erhielt sein Büro Sab-architekten den goldenen Hasen. Heute geht Salathé eigene Wege.

Axel Simon

Hochparterres Redaktor leitet zum sechsten Mal die Architekturjury. Was er von Preisen wie «Die Besten» erwartet, schreibt er im «Lautsprecher» siehe Seite 3.

Jury Design

Anita Leitmeyr

Seit 2011 ist die Designerin im Team von Tribecraft in Zürich. Sie hat am letztjährigen bronzenen Hasen mitgearbeitet. Leitmeyr setzt auf Lösungen, die vom Entwurf bis zum Markt überzeugen. Der Gold-Vorschlag kam denn auch von ihr.

Martin Leuthold

Der Stoffdesigner ist seit 47 Jahren in der Textilbranche. Mit seiner Erfahrung, fundiertem Material- und Farbwissen und einem Auge fürs Detail hat der Art Director von Jakob Schlaepfer die Jury bereichert.

This Weber

Der Zürcher Möbeldesigner weiss, wie hoch ein Tischblatt mindestens liegen muss, und hat, wenn nötig, auch mal mit dem Messband kontrolliert. Er hat zudem Innenarchitektur und Licht nominiert, darunter den Silber-Gewinner.

Mugi Yamamoto

Der Ecal-Absolvent sorgte mit seinem Drucker «Stack» weltweit für Furore. Er trat in der Jury die reflektierte, aber klassische Haltung des Industriedesigners und warf einen Blick auf die Westschweiz.

Lilia Glanzmann

Die Redaktorin für Design bei Hochparterre freute sich über die vielseitigen Nominierungen und eine Jury, die sich in vielem einig war, dann aber auch kontrovers und feurig diskutierte.

Jury Landschaftsarchitektur

Julien Descombes

Der Architekt führt in Genf das Büro ADR Architectes. Es ist 2015 für die Renaturierung der Aire vor den Toren von Genf mit dem Hasen in Gold ausgezeichnet worden. Descombes vertrat die Westschweiz.

Stefan Kurath

Der Architekt und Urbanist mit Studium in Landschaftsarchitektur leitet das Institut Urban Landscape der ZHAW. Er führt in Zürich das Büro Urbanplus und in Thuis Iseppi / Kurath. Der Planungsspezialist brachte die Nutzerperspektive ein.

Claudia Moll

Die Landschaftsarchitektin ist Co-Präsidentin des Berufsverbandes BSLA und arbeitet in der Sektion Ländlicher Raum des Bundesamts für Umwelt. Moll sorgte dafür, dass auch über kleine Eingriffe diskutiert wurde.

Johannes Stoffler

Der Landschaftsarchitekt ist Spezialist für Gartenkmalpflege. Er führt seit 2008 ein Büro in Zürich und lehrt an der ZHAW. Stoffler sorgte dafür, dass die Themen Wohnumfeld und Zentrumsgestaltung nicht untergingen.

Roderick Höngg

Der Redaktor für Architektur leitete die Diskussionen entlang der Themen Interdisziplinarität, Mitwirkung, Freiraum und Verdichtung.